Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **45=65 (1899)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 26. Basel, 1. Juli. **1899.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Erinnerungen an Bourbaki. — Bericht über die Herzog-Stiftung für die Periode 1889—1899. — Richet: Questionnaire militaire français-allemand. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Beförderungen. Kommandos bei den diesjährigen Korpsmanövern. Stellenausschreibungen. Erstellung von Gebäuden für Tröcknereien, Bäder und Esslokale in den Befestigungswerken von St. Maurice. Künstlerisches. Entschädigungen an die Kantone für die Rekrutenausrüstungen im Jahre 1900. Alte Vetterligewehre. Militärpflichtersatz. Artillerieschiessen im grossen Moose. Ausmarsch. Zürich: Vorstand der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen. — Ausland: Bayern: Zeiteinteilung für die Schiessübungen der Artillerie. Österreich: Enthüllung des Denkmals für Erzherzog Albrecht. Frankreich: Missionen der Generalstabsoffiziere. Abänderung des Militärstrafgesetzes. — Verschiedenes: Litrotrith. Englisches.

Erinnerungen an Bourbaki
und
das Ende des deutsch-französischen Krieges im Osten von Frankreich.

Von J. v. Scriba.

In der Villa des russischen Oberst von Arnoldi in Nizza, wo sich immerfort bedeutende Männer nicht allein Russlands, sondern auch Frankreichs zusammenfinden und gastlich aufgenommen werden, war es uns vergönnt, während einer Saison mit dem französischen General Bourbaki, dem ehemaligen Befehlshaber der kaiserlichen Garden in der Armee des Marschalls Bazaine in Metz, und dem Oberbefehlshaber der zum Entsatz von Belfort und zu Operationen in Süd-Deutschland im deutsch-französischen Kriege gebildeten neuen Ostarmee, oft zusammen zu kommen und seinen Erzählungen zu lauschen. Der General war ein causeur und dabei ein charmeur, wie wir keinem zweiten wieder begegnet sind.

Nach solchen „Dîners intimes" in der Villa Arnoldi beim Kaffee und der Havannah oder der Cigarette, wo man gewöhnlich, wenn der Unterhaltungsstoff auszugehen droht, die arme Musik als Lückenbüsserin heranzuziehen pflegt, hiess es aber hier jedesmal: Herr General, bitte, erzählen Sie uns etwas aus Ihren reichen Erinnerungen.

— Was soll ich Ihnen erzählen, meine Herrschaften, erwiederte bereitwillig der stets liebenswürdige General, gerade so, wie der Pianist gesagt hätte: was soll ich Ihnen vorspielen. —

Waren nun Damen unter den Zuhörern, so wählte der General regelmässig und mit Recht sein Thema aus den Erinnerungen am Hofe Napoleons III., wo er als feiner und gewandter Hofmann eine grosse Rolle gespielt hatte. Er war dann unerschöpflich in der Wiedergabe der amüsantesten und interessantesten Geschichten, die sich in der unmittelbaren Umgebung der schönen Kaiserin Eugenie zugetragen hatten und welche einer gewissen Pikanterie nie ermangelten, ohne dass dabei der Erzähler je die Grenzen des Erlaubten überschritten hätte. Bestand sein Publikum aber aus Herren und waren Offiziere darin vertreten, so nahmen die Erzählungen meistens einen militärischen Charakter an. Und was konnte man da nicht alles fragen und mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit beantwortet erhalten! Die Ereignisse bei Metz, — namentlich die Nicht-Mitwirkung der kaiserlichen Garde in der blutigen Schlacht vom 18. August — Bourbaki konnte sich ebenso aufregen, wenn er hieran dachte, als wenn später die Rede auf Gambetta kam, den er nicht sehr liebte; — seine Mission zur Kaiserin Eugenie; — die Verhinderung seiner Rückkehr ins verschanzte Lager von Metz; — endlich sein Eintreffen bei der Regierung der Verteidigung in Tours, wo man ihm ein Kommando anbot. Alles das war schon an sich hoch interessant; mit wahrer Spannung folgte man aber den Details, die Bourbaki in seinen Vortrag einflocht und die bislang nirgends veröffentlicht waren. —

Bourbaki und die Regierungsdelegation in Tours.

In Tours hatte sich nach der Einschliessung von Paris durch die deutsche Armee die Regierung der Verteidigung (le gouvernement de la défense) als Delegation der provisorischen Regierung in Paris installiert. An ihrer Spitze stand Gambetta, der mit Ballons aus Paris herbeigeeilt